

Der Bilker Bunker ist das Bauwerk des Jahres

Der Architekten- und Ingenieurverein hat Küssdenfrosch ausgezeichnet. Mit Wohnungen auf dem Bunker soll Kultur gefördert werden.

VON NICOLE KAMPE

BILK Seit knapp vier Wochen sind die ungewöhnlichen Wohnungen fertig. Ende des Jahres sollen die ersten Menschen in die Kuben auf dem Bilker Bunker einziehen. Bis dahin ist noch jede Menge zu tun in dem Weltkriegsbunker, dessen Tage eigentlich längst gezählt waren. Ein Investor wollte den Klotz an der Aachener Straße abreißen, eine Bürgerinitiative wehrte sich dagegen. Mit Erfolg. Dann kam der Projektentwickler Küssdenfrosch, dessen Chef Andreas Knapp sich inzwischen einen Namen gemacht hat in der Stadt mit seinen Ideen. Statt Altes abzureißen, erhält er die Substanz, Türen, Fenster, Böden, um daraus dann in den allermeisten Fällen Wohnraum zu schaffen.

Beim Bilker Bunker ist das ein bisschen anders. Zwar sind oben drauf Wohnungen entstanden, der Bunker selbst soll aber der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Es wird Platz geben für Urban Gardening, für eine Fahrradgarage mit Werkstatt, Proberäume, die Musikbar „Schleuse Zwei“ und ganze Etagen für Kunst und Kultur. Mit dem Verkauf der fünf Wohneinheiten auf dem Dach, die zwischen 97 und 164 Quadratmeter groß sind und alle vier bis fünf Balkone und Terrassen haben, sollen die Ebenen darunter finanziert werden. Die kleinste Wohnung kostet stolze 1,8 Millionen Euro, mit einem Teil des Geldes sollen die Projekte im Bunker finanziert werden. „Unsere Idee war: Wir machen oben was Verrücktes und verkaufen es teuer, und können unten dann etwas Cooles machen“, sagt Knapp.

Diese Idee kommt offenbar gut



Dieter Schmall (2.v.l.) überreicht Andreas Knapp (l.) die Plakette, die am Eingang des Bunkers hängen soll.

RP-FOTO NIKA

an: Der Architekten- und Ingenieurverein Düsseldorf (AIV) hat das Konzept jetzt als Bauwerk des Jahres ausgezeichnet. Küssdenfrosch hat sich gegen HPP, SOP und Ingenhoven durchgesetzt. „Wir waren fast froh, dass wir vorher gar nicht wussten, wer mit uns nominiert war“, sagt Knapp, der mächtig stolz ist, auf einem Level mit diesen renommierten Büros zu sein.

Für den Vorsitzenden des AIV ist der Bilker Bunker ein Beispiel für ressourcenschonendes Bauen, „es muss nicht immer alles weg

und neu gebaut werden“, sagt Dieter Schmall. Rund 300 Mitglieder hat der AIV, sie alle seien vor allem vom sozialen Aspekt des Projektes überzeugt gewesen, „mit Wohnraum wird Kunst und Kultur gefördert“, sagt Schmall, der weiß, dass der Bunker ein Stück Identität für Bilk und die Bilker ist.

Neben dem Haupteingang zum Kunst- und Kulturbunker soll die Plakette „Bauwerk des Jahres“ hängen. Das Haupttor, das sich links neben der Durchfahrt in den Innenhof befindet, ist am Dienstagmittag ge-

öffnet worden. Sechs schwere Blöcke werden an der Ecke Karolingerstraße aus der Fassade des Bunkers entfernt – mit schwerem Gerät. Jeder der sechs Klötze, die mit einer Diamantseilsäge in den vergangenen Wochen gesägt wurden, wiegt neun Tonnen. Mit der Öffnung des Bunkers wird das Objekt sozusagen an die Düsseldorfer übergeben, die sich nun Gedanken machen können, wie sie den Bunker gern bespielen würden. Schräg gegenüber an der Aachener Straße 58 hat vor einigen Wochen das Projektbüro „Bil-

ker Bunker – Kunst. Kultur. Beton.“ eröffnet, „es sind schon einige Menschen reingekommen“, erzählt Axel Michels vom Küssdenfrosch-Team, „viele haben schon wegen eines Fahrrad-Stellplatzes gefragt“.

Momentan ist der Entwickler damit beschäftigt, die aufwändigen Rohbaumaßnahmen abzuschließen. Danach müssen neue Lüftungsanlagen ein und die verschiedenen Räume ausgebaut werden. Wenn alles glatt läuft, wird der 2500 Quadratmeter große Kunst- und Kulturbunker Mitte 2022 eröffnet.

INFO

Das ist der Architekten- und Ingenieurverein

Gründung Am 12. Juli 1893 wurde der Architekten- und Ingenieurverein zu Düsseldorf gegründet. 38 Architekten, Ingenieure und Baubeamte hatten sich zusammengetan, einen Monat später hatte der Verein bereits 52 Mitglieder. Im September des Gründungsjahres wurde der Düsseldorfer Verein in den Verband Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine aufgenommen.

Preise Die Auszeichnung „Bauwerk des Jahres“ ging schon an den Rheinufertunnel oder die Unterquerung für die Wehrbahnlinie, die unter dem Kaufhof an der Kö ist.

Mitglieder 300 Architekten und Ingenieure gehören zum Verein.

Webseite Infos zum Bunker gibt es unter www.bilkerbunker.de.

